

Großer Bahnhof für faszinierende Vögel

Newsletter eines einzigartigen Projektes für die Biologische Vielfalt



Am Freitag, den 17. November 2023, griffen Reinhard Meyer, Wirtschaftsminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Leif Miller, Bundesgeschäftsführer des NABU, und Dr. Günter Nowald, Leiter des NABU-Kranichzentrums in Groß Mohrdorf, zu Spaten und warfen einen Berg Erde in die Luft. Enthusiastischer **Spatenstich** für ein großartiges Projekt: In Günz, ganz in der Nähe der Beobachtungsstation KRANORAMA, baut der NABU die **KRANICHWELTEN**. Ein Erlebniszentrum mit einer 345 Quadratmeter großen Ausstellung, einem 48 Quadratmeter großen Kino und einem 99 Quadratmeter großen Foyer. Gleichzeitig haben hier Mitarbeitende und Ranger ihre Arbeitsräume.

Höhepunkt der KRANICHWELTEN wird eine **3-D-Animation**, in der die Zuschauenden direkt in die Welt der Kraniche, aber auch in die Moor- und in Insektenwelten eintauchen können. Hier gestatten Rohrweihe, Moorfrosch und Moorpflanzen Einblicke in ihren Lebensraum. Die Produktion dieser Filme sind eine Maßnahme im Rahmen des Projektes Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste.

Das Land Mecklenburg-Vorpommern unterstützt den Bau des neuen Kranichzentrums mit rund 2,7 Millionen Euro. Wirtschaftsminister Meyer: „Kraniche leiten die fünfte Jahreszeit ein, wenn die Urlauber unsere schönen Ostseestrände verlassen haben. Die Glücksvögel sorgen dann für die Ankunft naturinteressierter Gäste in der Region.“

Und tatsächlich: während im Herbst bis zu 70.000 Kraniche am Günzer See Rast machen, kommen tausende faszinierte Touristen, um die Vögel des Glücks zu erleben. Schon zu Ostern 2025 sollen die KRANICHWELTEN eröffnet werden. Ein ambitioniertes Projekt. Noch in diesem Jahr entsteht die Bodenplatte, nächstes Jahr wird der Bau aus regionalem Holz aus einem NABU-Naturerbewald errichtet, die Räume ausgebaut und die Ausstellung gestaltet.

Bis dahin können Kranich-Fans die kleine, aber interessante Ausstellung im bisherigen Kranichzentrum in Groß-Mohrdorf besuchen. Montag bis Freitag von 10 bis 16 Uhr.

Foto: OSTSEESTIFTUNG / Andreas Krone



ENDSPURT BEIM FOTOWETTBEWERB #VielfaltimBlick

Am 15. August haben wir naturbegeisterte Hobbyfotografen aufgerufen, bei unserem diesjährigen Fotowettbewerb ihre schönsten Motive von der Schatzküste zu schicken. Viele schöne Fotos wurden uns zugeschickt.

Wer Lust hat, kann noch **bis zum 30. November 2023** seine Entdeckungen zwischen Rostocker Heide und Westrügen einsenden. Eine Auswahl der interessantesten Fotos werden ab Anfang Dezember von einer Jury ausgewählt. Sie gehen anschließend mit einer Wanderausstellung in der Schatzküste auf Reisen.

Schickt eure Lieblingsmotive an Redaktion@ostseestiftung.de oder postet sie unter #vielfaltimblick auf Facebook oder Instagram.

Fotos: Sabine Heide, Linda Sturm, Daina Friebe.



WIESENMARGERITEN FÜR KLAUSDORF

Am 1.11.2023 setzten 15 Mitarbeitende und Freiwillige von Kranichschutz Deutschland, OSTSEESTIFTUNG und Michael Succow Stiftung in der Gemeinde Klausdorf nahe der ehemaligen Siedlung Zarrenzin mehr als 100 Wildpflanzenstauden ins Grünland. Gepflanzt wurden z.B. Odermennig, Wiesenmargerite, Büschelnelke, Wiesenknautie und Taubenskabiose. Zusätzlich wurden Samen von z.B. der rundblättrigen Glockenblume, der weißen Lichtnelke und dem echten Labkraut ausgebracht.

Ziel der Pflanzaktion: Die Setzlinge und Samen sollen sich nach und nach auf der Wiese verbreiten und so für Nektar suchende Insekten zusätzliche Nahrungsquellen bieten.

Die Stauden und das Saatgut stammen alle aus der Region und sind so genetisch an die regionaltypischen Umweltbedingungen besonders gut angepasst. Die eingebrachten Pflanzen wurden innerhalb des **BUND-Teilprojektes Regiosaatgut** für die Biodiversität gezogen.

Die Pflanzaktion ist eine von vielen Biotopverbundmaßnahmen, die im Rahmen des Projektes Vernetzte Vielfalt in der Vorpommerschen Boddenlandschaft zwischen Westrügen und Rostocker Heide umgesetzt werden.

Fotos: Succowstiftung / Teresa Kewitsch





BioWiki: GRASACKER oder WILDBLUMENWIESE

Der Grasacker ist doch herrlich grün! Er dient Kühen, Schafen, Ziegen als Energiefutter. Warum sollen wir daran etwas ändern?

Beim **Grasacker** werden ausschließlich Gräser angebaut, die möglichst schnell und viel wachsen. Meist werden nur wenige, mitunter sogar nur eine Art angebaut. Um noch höhere Leistung zu erzielen, werden diese Flächen gedüngt. So können sie mehrmals im Jahr gemäht werden. Die Folge dieser intensiven Bewirtschaftung: Der Bestand der Ackerwildkräuter ist um 70 Prozent zurückgegangen.

Auf einer **Wildblumenwiese** wachsen durchschnittlich 500 verschiedene Arten. Über Jahrtausende haben sich die Pflanzen an Boden und Klima angepasst. Auf lediglich einem Quadratmeter Wildblumenwiese leben zwischen 20 und 50 Bestäuberinsekten wie z.B. Hummeln, Schmetterlinge und Schwebfliegen. Sie alle sind auf die Artenvielfalt von Wildblumenwiesen angewiesen. Heute gibt es nur noch auf fünf Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche Wildblumenwiesen.

Foto: Förderverein Nationalpark Boddenlandschaft / Annett Storm

VIELFALT BRAUCHT VIELE!

Damit die Schatzküste noch artenreicher, lebenswerter und schöner wird, freuen wir uns über jeden, der uns unterstützt. Deshalb bitte weitersagen und diese Mail an Freund:innen, Nachbar:innen Kolleg:innen schicken.

Vielen Dank!

Wir melden uns wieder mit dem nächsten Newsletter.

NEWSLETTER ABBESTELLEN

Wenn Sie diese E-Mails zukünftig nicht mehr erhalten wollen:

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)

Für den Inhalt dieses Newsletters ist die **OSTSEESTIFTUNG** verantwortlich.

Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

